

Albums**ab A 2**

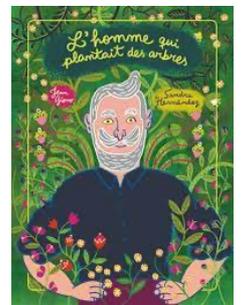
Mario Ramos, Un monde de cochons. Pastel l'école des loisirs, 2005.49 p. 12 €

Wieder einmal mehr ist es Mario Ramos gelungen, das Rotkäppchenmotiv zu verwenden, in diesem Fall in einer Geschichte, in der Freundschaft, schlimmstes Mobbing und Außenseiter Themen sind und zwar am Beispiel des kleinen 'méchant loup' und seines Friends Louis. Ein idealer Einstieg für die oben genannten Themen.



Jean Giono / Sandra Hernandez, L'homme qui plantait les arbres. Bang bédéClassic 2021, nicht paginiert. 15 €.

Die zum Klassiker gewordene, 1953 erschienene Novelle von Jean Giono, in der Elzéard Bouffier der Protagonist ist, wird in diesem *album* mit wenig Worten und sehr farbigen Bildern nacherzählt. Sehr gut geeignet zum Einstieg in das Thema Umwelt.



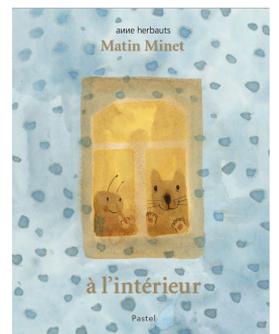
Susie Morgenstern /Serge Bloch, Une vieille histoire. Sarbacane 2021, 29 p. 3,90 €

Auch ein wieder aufgelegter Klassiker ist die Geschichte der alten Dame, die allein lebt und sich an ihr früheres, wahrlich nicht einfaches Leben erinnert. Susie Morgenstern wendet sich immer wieder mit Fragen direkt an ihr Leserpublikum, so dass zum Beispiel bei einer *lecture individuelle* die Antworten darauf gegeben werden können.



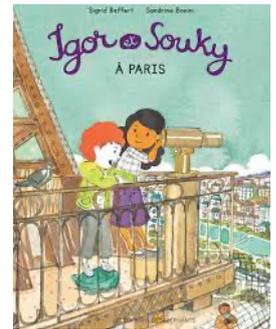
Anne Herbauts, Matin Minet à l'intérieur. Pastel l'école des loisirs 2021, nicht paginiert, 11 € 50.

Es schneit und schneit tagaus tagein. Matin Minet und Hadek sind daheim am warmen Ofen. Matin Minet liest, aber Hadek langweilt sich. Doch da greift er auch zu einem Buch und plötzlich ist alles anders. „*Comme Matin Minet, les lecteurs de cet album savourent le moment, et s'invitent dans ce petit univers aux miroitements infinis. Une réflexion sur la lecture, ce repli qu'elle impose et qui ouvre un ailleurs qui se démultiplie... On n'est jamais vraiment seul quand on lit, ni tout à fait coupé du monde, contrairement aux apparences, et le temps s'y fait oublier... Jusqu'à ce qu'un rouge-gorge pique au carreau ! Voilà un album plein de la simplicité apparente d'un univers à hauteur d'enfant, riche de la maturité de sa créatrice, l'enchanteresse Anne Herbauts.*“ (www.ricochet-jeunes.org/livres/matin-minet-interieur)



Sigrid Baffert / Sandrine Bonini, Igor et Souky à Paris. Les Editions des Eléphants 2021, 207 p. 16,90 €.

Sigrid Baffert lässt ihre beiden Helden dieses Mal Paris erleben und zwar *La tour Eiffel, le Zoo, les Égouts, l'Opéra, le Centre Pompidou* und *le Château de Versailles*. Nach jeder Sehenswürdigkeit werden weitere Informationen geliefert. Trotz der manchmal etwas aufgesetzt wirkenden Rahmenhandlung und der zu kindlichen Illustrationen (aber: *de gustibus non est disputandum!*) ein Buch über Paris, das auch den Kennern noch manches Neue bietet.



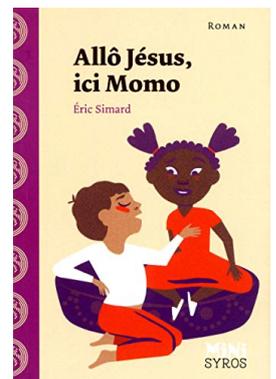
Romans

A 2 +

Éric Simard, Allô Jésus, ici Momo. Mini Syros Romans 2013, 47 p.

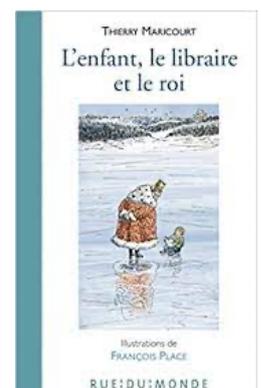
„Dans la vie, je n'ai jamais de problèmes, répète la mère de Doumbia. Dès que j'en vois un arriver, je m'assois dessus. Elle a cousu sur un coussin, en grosses lettres, le mot „PROBLEMES“ et c'est avec grand plaisir que, tous les jours, elle l'écrase avec ses fesses.“(p. 3)

So witzig wie dieser Beginn geht die Geschichte der kleinen Doumbia aus Mali weiter: sie kann ihre Mathehausaufgabe nicht lösen und wendet sich daher an Herrn Habib aus Marokko, der eine *épicerie* betreibt und zudem der Vater ihres Klassenkameraden Mohammed ist. Aber Herr Habib reagiert sehr empört ... Es ist kurz vor Weihnachten und wie jedes Jahr soll während der Weihnachtsmesse eine lebendige Krippe aufgestellt werden: Doumbia ist Maria und Mohammed möchte einen der drei Könige darstellen, aber die Rolle ist schon besetzt. Daher bleibt ihm nur die Rolle eines Schafs... Es gelingt dem Autor, in dieser Handlung essentielle Themen wie zum Beispiel Multikulturalität und Vielfalt der Religionen zur Sprache zu bringen, ohne die Moralkeule zu schwingen. Am Ende wird man auch noch über die verschiedenen Wörter für Liebe im Arabischen informiert. Die Dialoge eignen sich sehr gut zum Nachspielen.



Thierry Maricourt, L'enfant, le libraire et le roi. Illustrations de François Place. Rue du Monde 2021, 23 p. 4 € 50.

Eine märchenhafte Fabel über die Macht der Bücher und des Lesens, die zum Nachdenken über das Schreiben und das Lesen einlädt.

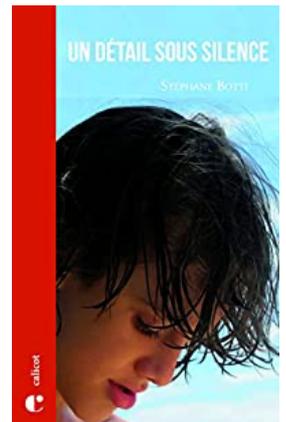


B 1/B 2

Stéphane Botti, A un poil près. Le Calicot 2022, 29 p. 6 €

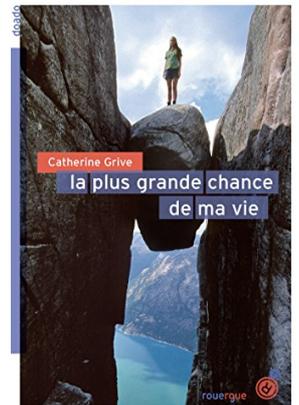
Der Ich-Erzähler entdeckt, dass er quasi von heute auf morgen ein langes Haar in einem Bereich hat, der für ihn Neuland ist. Dieses Haar lässt ihn nicht los, umso mehr als er feststellt, dass er nicht allein mit seinem Problem ist, doch mit seinem Eltern kann er darüber nicht reden, bis eines Tages sein Vater ihm sagt, dass er weiß, was ihn beschäftigt. „*Beaucoup de tendresse, un poil d'insolence, « À un poil près » est un court roman qui tombe pile-poile pour parler de puberté chez les garçons. Un sujet rare et délicat traité ici avec justesse.*“ (www.babelio.com)

Diese kurze Erzählung ist wohl nur, wenn überhaupt, für *lecture individuelle* geeignet.



Catherine Grive, la plus grande chance de ma vie. Rouergue doado 2017, 139 p. 10,70 €

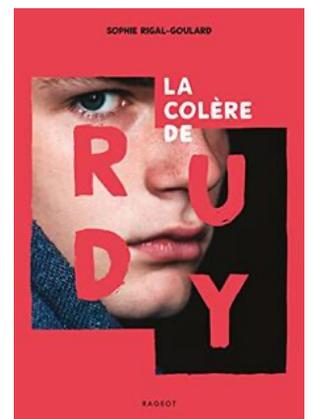
Juliette, 13 Jahre alt, fühlt sich von ihrem Vater nicht geliebt, wohingegen sie sich mit ihrer Mutter sehr gut versteht, sie sehen sich auch ähnlich. Die Eltern streiten sich häufig und eines Tages zieht der Vater aus. Er verlangt einen DNA Test, dessen Ergebnis für alle drei mehr als überraschend ist: Juliette ist im Krankenhaus verwechselt worden. Die einfühlsam aus der Perspektive von Juliette erzählte Geschichte beruht auf einer wahren Tatsache. Das Ende gibt sicher viel Anlass zu Diskussionen.



Sophie Rigal-Goulard, La colère de Rudy. Rageot 2021, 155 p. 13,90 €

Rudy, 11 Jahre, wird mit seinen beiden kleinen Schwestern in ein SOS Kinderdorf eingewiesen, da der derzeitige Partner seiner Mutter gewalttätig ist und weder die Mutter noch die Kinder verschont... Rudy ist voll Zorn gegen diesen Samy und kann sich nur sehr schwer mit der neuen Situation abfinden. Doch er bekommt viel Hilfe. Ein sehr berührender Roman, der viel Gesprächsanlässe bietet. Interessant ist auch das Nachwort, in dem die *SOS Villages d'enfants* vorgestellt werden.

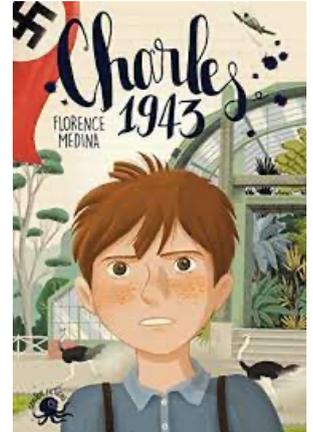
-



B 2

Florence Medina, Charles, 1943. Illustrations: Mary-Gaël Tramon. Relecture et appendice historique: Thomas Rabino, historien. Poulpe Fictions 2022, 263 p. 11,95 €

Die Autorin hat dieses Buch, wie sie im Nachwort berichtet, während der Pandemie geschrieben in Zusammenarbeit mit 9 Jugendlichen. Es ist interessant, dass sie für ihr Vorhaben ausgerechnet die *années noires* der *occupation* ausgewählt hat. Der Protagonist Charles, 12 Jahre alt, wohnt im *Jardin des Plantes*, da sein Vater dort angestellt ist. Nachts streift Charles durch das Gelände und trifft dabei auf einen deutschen Wehrmachtsoffizier, der sich mit verschiedenen Frauen im Park vergnügt. Durch Solange, alias Delphine, eine Begleiterin des Offiziers, gerät Charles in die Kreise der *résistants* und wird dabei mit immer komplizierteren Aufgaben betraut. Ein gelegentlich zu konstruiert wirkender, jedoch spannend geschriebener Roman, der in Auszügen gelesen werden kann eben so wie der Anhang, der fast zu viel Informationen enthält.



Isabelle Renaud, Le buzz de l'abeille. Glénat 2021, 196 p. 13,90 €

Agathe ist entsetzt, als ihre Eltern ihr verkünden, dass sie in die Provinz ziehen werden, um dort auf der *ferme* der Großmutter biologischen Ackerbau und Bienenzucht zu betreiben. Doch mit der Zeit entdeckt Agathe, dass das Leben auf dem Land auch interessant sein kann. Dank ihres Klassenkameraden Adam engagiert sie sich für die Umweltproblematik und will schließlich nicht mehr zurück nach Paris. Im Anhang finden sich viele links und Hinweise zum Beispiel auf die *écovillages* und auf die Bewegung 'On est prêt'. *“Un roman jeunesse idéal pour sensibiliser les jeunes lecteurs aux dégâts dus aux pesticides et engrais sur la nature, sur la santé des hommes...”* (www.babelio.com)



B 2 +

Marion Brunet, Des rires de hyènes. Editions In8 Collection Faction. 2022, 131 p. 8,90 €

Ein junger Lehrer, Julien, erlebt in einem ersten Jahr einen Alptraum: in einer Klasse ist ein Schüler, Max, der ihn so provoziert, dass er nur mit großer Angst vor dieser Klasse steht. Marion Brunet greift ein Tabuthema auf: das Scheitern eines jungen Lehrers, der sich mit seinen Problemen allein gelassen fühlt. Das Ende überrascht und lässt viele Fragen offen. Ein Roman, der wohl eher für Unterrichtende als für Lernende geeignet scheint, für die Letzteren allerdings vielleicht in Auszügen.

